

Sonntagsfreude

6/23 | Vierter Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 29. Jänner 2023

Zur 1. Lesung

Die Suche, zu der der Prophet Zefanja aufruft, lässt sich nicht mit der Anfrage in einer Suchmaschine lösen, sie zielt nicht auf schnell verfügbares Wissen, keine noch so große Datenbank wird ihr weiterhelfen. Die von Zefanja geforderte Suche ist eine existentielle, ihr geht es um gelebte Weisheit. Eine Weisheit, die keine Hasskommentare kennt und keine computergesteuerten Spekulationsgeschäfte, aber stattdessen ein Passwort, mit dem sie verlässlich auf Dankbarkeit und Demut zugreifen – den Namen des HERRN.

1. Lesung Zef 2,3; 3,12-13

Sucht den HERRN, all ihr Gedeemütigten im Land, die ihr nach dem Recht des HERRN lebt! Sucht Gerechtigkeit, sucht Demut! Vielleicht bleibt ihr geborgen am Tag des Zorns des HERRN. Und ich lasse in deiner Mitte übrig ein demütiges und armes Volk. Sie werden Zuflucht suchen beim Namen des HERRN als der Rest von Israel. Sie werden kein Unrecht mehr tun und nicht mehr lügen, in ihrem Mund findet man keine trügerische Rede mehr. Ja, sie gehen friedlich auf die Weide und niemand schreckt sie auf, wenn sie ruhen.

Antwortpsalm Ps 146 (145)

Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.

Sonntagsfreude

Zur 2. Lesung

So sympathisch die Umkehrung der Verhältnisse bei Paulus klingen mag, sie hat auch problematische Aspekte. Denn wer zählt sich schon gern zu den Törichten, zu den Schwachen und Niedrigen! Vermutlich ist die säkulare Werteskala doch so dominant, dass wir eher auf etwas göttliche Erwählung verzichten als auf den sozialen Status. Die Antwort darauf könnte das Beispiel der Gemeinde in Korinth sein. Dort haben die Vornehmen und Reichen wohl ihre Mittel und Möglichkeiten der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Heute könnte die Orientierung am Gemeinwohl schon ausreichen, um eine Verkehrung der Verhältnisse zu bewirken.

2. Lesung 1 Kor 1,26-31

Seht auf eure Berufung, Schwestern und Brüder! Da sind nicht viele Weise im irdischen Sinn, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, sondern das Törichte in der Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen. Und das Niedrige in der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt: das, was nichts ist, um das, was etwas ist, zu vernichten, damit kein Mensch sich rühmen kann vor Gott. Von ihm her seid ihr in Christus Jesus, den Gott für uns zur Weisheit gemacht hat, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung. Wer sich also rühmen will, der rühme sich des Herrn; so heißt es schon in der Schrift.

Zum Evangelium

Sind die Seligpreisungen, im wahrsten Sinne des Wortes, zu viel des Guten? Sie versprechen so viel Gutes, dass es unrealistisch klingt, formulieren so viel Wirkliches, dass es in Summe unmöglich erscheint. Wenn sie so offensichtlich an der Realität scheitern,

Sonntagsfreude

warum faszinieren diese Worte bis heute? Vielleicht ist es gerade das Unrealistische, das sie zeitlos anziehend macht, vielleicht brauchen wir gerade den Blick auf das vermeintlich Unerreichbare. Das Gute in den Seligpreisungen ist zu viel, ja, es ist ein satter Überschuss an Vision – uns gesagt, damit wir ihn investieren in unsere Hoffnung und in unsere Gestaltungsmacht.

Evangelium Mt 5,1-12a

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Texte aus: Messbuch 2023, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Donnerstag, 2.2., 18:00 Uhr: SDS-Gebetsuhr

Hl. Messe zur Förderung geistlicher Berufung

Freitag, 3.2., 18:00 Uhr: Hl. Messe, anschließend Erteilung des

Blasiussegens